EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE

# STIFT BERG HERFORD

MÄRZ 2022

**Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.**
Epheser 6,18

Jeder von uns hat schon Mal gebetet, einige machen es täglich, andere seltener. Es gibt viele Anlässe, warum man betet, z.B. in einer Krise aber auch in Momenten der Dankbarkeit. Man betet im Gottesdienst, zu Hause und unterwegs. Das Gebet kann laut, leise, im Sitzen, im Stehen im Liegen oder im Knien stattfinden. Man kann allein für sich beten oder auch in einer Gruppe. Die Formen des Betens sind unterschiedlich. Es gibt spontane Rufe, Reime, Lieder und normale Texte. Der Inhalt des Gebetes sind z. B. Lob, Bitte, Fürbitte, Dank, Klage, Bekenntnis und Anbetung. Man betet z. B. für die Welt, für unser Leben, für unsere Familie, für Freunde, für Feinde, usw.

Man stellt sich aber die Frage: Soll man eigentlich beten? Hört Gott unser Gebet? Was bringt beten überhaupt? Was soll mir das persönlich bringen? Kann der Wille Gottes durch unsere Gebete verändert werden?

Schon seit der Antike vertreten Philosophen, wie z.B. Plato die Meinung, dass das menschliche Wesen aus Leib und Seele bzw. Geist (Dichotomie) besteht. Nach ihm ist die Seele unsterblich, unvergänglich und unzerstörbar. Die Seele hat immer Verbindung mit der Idee bzw. dem Absoluten. Der Schöpfungsbericht im Alten Testament erzählt uns davon, dass der menschliche Geist die Lebenskraft des Menschen ist, der als pars pro toto (ein Teil für das Ganze) für seine Leiblichkeit gilt, und von Gott zum Zwecke der *„Lebendigkeit"* verliehen wurde.[1] Deswegen haben Menschen eine Beziehung zu Gott. Im Verhältnis von Gott und Menschen zeigt sich, dass Gott der Schöpfer des Lebens ist und Menschen das Geschöpft, der Lebensempfänger, sind. Gott hat eine Geschichte mit Menschen, und zwar die Geschichte zwischen Schöpfer und Geschöpft, in denen sie in einer Beziehung stehen, und zwar der Beziehung Gottes mit seinem Ebenbild – dem Menschen. Nach der Schrift wurden Menschen von Gott durch seine Weisheit (logos) als Mann und Frau zu Gottes Ebenbild (Gen 1, 26f und Gen 5, 1; 9,6) geschaffen. Hier liegt seine gesamte Würde (dignitas) und seine Unantastbarkeit,[2] welche den *„ewigen"* Werten entspricht.

Diese von Gott angelegte Beziehung zwischen Gott und Menschen ermöglicht uns Menschen, durch unseren Geist bzw. unsere Seele, eine

enge persönliche Verbindung zu Gott zu haben. Diese Beziehung zu Gott ist aufgrund der Sünde nicht harmonisch und oft in Gefahr. Menschen sind aufgefordert, sich ständig zwischen gut und schlecht zu entscheiden. Das Leben des Menschen ist daher ein geistiger Kampf, ja, wir stehen ununterbrochen im Kampf. Wir sind Kämpfer, solange wir in der Welt leben. Die Welt, in der wir jetzt wohnen, ist endlich, relativ und vergänglich. Wir als Menschen kämpfen nicht gegen sichtbare Mächte und Gewalten, sondern gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt und uns zu beherrschen versuchen, wodurch unser Glaube an Gott, der uns gerettet hat, gefährdet werden kann. Martin Luther schrieb: *„Der alt böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen."*[3] Das Markusevangelium berichtet, dass nach dem letzten Abendmahl Jesus mit seinen Jüngern auf den Ölberg ging, um dort, im Garten *„Gethsemane"* zu beten (Mk. 14, 32-42). Es geht in ihrem Gebet um die Rettung und die Erlösung des Mensch-Seins und der Welt, die von Gott aufgrund seiner Liebe, seiner Barmherzigkeit und seinem guten Willen zum Menschen geplant wurde. Während Jesus Christus in der Nacht mit Schweiß *„wie Blutstropfen"*, die zur Erde fallen (Luk. 22, 24) zu seinem Vater gebetet hat, haben es seine Jünger nicht geschafft, wach zu bleiben. Er fand sie schlafend vor. Sie wussten nicht um die Bedeutung dieses Gebetes und dieses Tages. Es war der Tag des Herrn, der Tag der Erlösung des Menschen! Der Tag der Erlösung konnte scheitern, wenn Jesus Christus in dieser Stunde nicht gebetet hätte, und zwar wenn er im Gebet nicht eins (eine Einheit) mit Gott dem Vater im Gebet gewesen wäre. Das Gebet von Jesus Christus, in dem er mit dem Vater eine Einheit bildet, hat als Folge den guten Willen Gottes zur Rettung des Menschen und der Welt, welcher in Erfüllung gegangen ist. Jesus sagte zu Simon Petrus: *„Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach"* (Mk. 14,37–38).

Das Beten hilft dem Geist des Menschen, trotz seiner schwachen Leiblichkeit nah zu Gott zu kommen und nicht in Finsternis zu fallen. Eine Trennung von Gott führt das menschliche Leben in Schwierigkeiten. *„Beten weist über die Diesseitigkeit menschlichen Denkens hinaus und sucht eine Verbindung mit Gott, die die menschliche Vernunft übersteigt."*[4] Das Beten weckt das Gefühl des Eingebundenseins mit Gott und eine Vereinigung mit Gott. Der Geist Gottes ermöglicht diese Verbindung

zwischen unserem Geist und Gott. Er hilft uns im Geist zu beten. Im Beten begegnen wir Gott, der unser Leben halten und stützen kann. Das eins sein mit Gott bringt dem Leben Gewissheit und Sicherheit. Es schützt uns vor der Versuchung, falsche Entscheidungen zu treffen. Im ersten Petrusbrief steht geschrieben: *„Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welche er verschlinge“* (1 Petr. 5, 8).

Unser Gott ist ein lebendiger Gott, der immer angesprochen werden kann. Er ist unser bester Freund, der uns immer hört, liebt und annimmt. Gott überhört keine einzige Bitte und erfüllt und hört unsere Bitten, Wünsche und Klagen. Allerdings ist das Ergebnis unsere Gebete oft anders, als wir das wünschen. Gott ist allmächtig, er weiß schon, was wir auf dem Herzen haben und was wir sagen wollen. Er weiß auch, was gut für uns ist. Das heißt nicht, dass unser Gebet umsonst ist, sondern unser Gebet ist wichtig und notwendig. Unser Gebet verändert den guten Willen Gottes nicht, sondern es erfüllt ihn. Unser Gebet bringt unser Leben in Übereinstimmung mit dem guten Willen Gottes. Albert Schweitzer erläutert: *„Gebete ändern nicht die Welt. Aber die Gebete ändern die Menschen. Und die Menschen ändern die Welt.“* [5]

Der Monatsspruch in dieser Vorfastenzeit erinnert uns daran, dass die Geschichte Gottes mit dem Menschen noch nicht zu Ende ist. Wir werden uns auf den kommenden Karfreitag und auf Ostern vorbereiten. Jesus Christus ist das Heil. Wenn wir an dieser Heilsgeschichte Gottes weiter teilnehmen und mitwirken wollen, sollten wir gemeinsam mit allen gläubigen Christen und Christinnen durch unser Gebet wach bleiben. Wer immer betet und im Gebet immer bleibt, wird vom Bösen nicht so schnell weggezogen werden können. Derjenige lässt sein Leben nicht verfehlen, sondern er lässt *„die Gegenwart Gottes“* in seinem Leben und in der Welt erscheinen und den guten Willen Gottes in Erfüllung gehen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen

*Rahmadwati Yu-Riemer*

1 Vgl. Frey, Christopher, Repetitorium der Dogmatik, Waltrop 2000, 7. Aufl. 167.
2 Vgl. Waap, Thorsten, Gottebenbildlichkeit und Identität. Zum Verhältnis von theologischer Anthropologie und Humanwissenschaft bei Karl Barth und Wolfhart Pannenberg, Göttingen 2008.
3 „Ein feste Burg ist unser Gott“ vom Martin Luther.
4 Kluge, Paul, Was geschieht, wenn wir beten?, Detmold 2010.
5 Zitat von Albert Schweitzer.

Liebe Gemeinde,

wir tagten LIVE (!) am 10. Februar mit weitem Abstand im Gemeindesaal. Erstes großes Thema waren die Osterfeierlichkeiten. Sofern mit Abflauen der akuten Omikronwelle sich nicht der nächste griechische Buchstabe ins Rampenlicht schiebt, wollen wir Gottesdienste feiern, beginnend mit Gründonnerstag Abend, am Karfreitag um 10 und um 15 Uhr, und am Ostersonntag als neue Tradition ein Gottesdienst zum Sonnenaufgang um 06 Uhr in der Frühe! Um 10 Uhr folgt ein Familiengottesdienst und eine weiterer Gottesdienst am Ostermontag.

Am 20. März heißt es im Gottesdienst Abschied nehmen von Pfr. Simon Hillebrecht, der dem Ruf in eine Gemeinde nach Hagen folgt. Wir haben ihm in der wichtigen Übergangsphase von Pfr. Storck zu unseren Pfarrern Frauke und Dr. Gerald Wagner viel zu verdanken. Auch hat er uns in der Corona-Pandemie mit neuen Konzepten wie z.B. dem Podcast (zusammen mit Presbyter Aike Schäfer) und den Videoandachten wertvolle Impulse gegeben!

Aktuell ist Frau Yu-Riemer im Rahmen ihres Praktikums auf dem Berge aktiv, hält Gottesdienste und lernt westfälisches Gemeindeleben kennen. Wir freuen uns über die Bereicherung!

Weitere folgen: zum 1. April wird Frau Lea Wippich ihr Vikariat in der Marienkirchgemeinde aufnehmen, beginnend mit dem Schulvikariat. Zum Herbst 2022 wird sie dann in der Gemeinde mitarbeiten und sich offiziell vorstellen.

Der Paargottesdienst am Abend vor dem Valentinstag war ein voller Erfolg: die Kirche war gefüllt mit Paaren jeden Alters! Innehalten und den Segen für den weiteren gemeinsamen Weg bekommen! Danke in Vorfreude auf Wiederholung!

Herzliche Grüße,

*Holger Wrede für das Presbyterium*

## VERANSTALTUNGEN

**Montag, 7. März, 19 Uhr, Ernst-Lohmeyer-Haus**
*Wie antisemitisch ist die BDS-Bewegung? – Ursprünge und Ziele einer umstrittenen Initiative*
Alex Feuerherdt – Vortrag und Diskussion

Eintritt frei
Bitte bringen Sie bei Besuch Ihren Impf- bzw. Genesenennachweis (Covid) mit.

## KIRCHENMUSIK

**Donnerstag, 10. März, 20 Uhr, Marienkirche**
*HUUN-HUUR-TU – Tuvinischer Kehlkopf- und Obertongesang*

Reservierung unter gemeinde@marienkirche.de
Karten: 20 € (Abendkasse und Vorverkauf im Gemeindeamt der Marienkirche & den Buchhandlungen „Auslese“, „Otto“, „Mayer’sche“

Tuvinischer Kehlkopf- und Obertongesang ist eine der faszi-nierends-ten Vokaltechniken der Welt, und HUUN-HUUR-TU beherrschen seine verschiedenen Spielarten meisterhaft. Unüberhörbar gibt es einen rituellen Charakter in dieser Musik, aber allen meditativen Tendenzen stellen HUUN-HUUR-TU eine stark rhythmische Ausrichtung gegenüber. Zutiefst geheimnisvoll bleibt dieser faszinierende Obertongesang, der bis zu 3 Melodien gleichzeitig erklingen lassen kann, dennoch.

Für westliche Ohren klingen sie faszinierend fremdartig, aber gleichzeitig zeitgenössisch und modern.

Die Sehnsucht nach Ruhe und Natur fernab der Hektik der technisierten Welt lassen die Musik des Ensembles in einem neuen Licht erscheinen und bescheren Ihnen eine Renaissance.

Im Herbst 2020 erschien trotz Corona das erste Buch in deutsch/english über Tuva, Huun-Huur-Tu und die Kultur aus diesem vergessenen Landstrich der Erde. *„Terra Incognita-Tuva“* – ein Fotobuch mit der Geschichte der Band und eines ihrer Musiker inkl. eine Live-CD, aufgenommen 2019 in Irland sowie einer TV-Dokumentation aus den 90er Jahren von W. Hamm, produziert für 3 SAT (als DVD). Das Buch erhielt trotz der Pandemie weltweit herausragende Kritiken sowie den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Im neuen Konzertprogramm 2022 wird im ersten Teil des Konzertes ein 30minütiger Film über Tuva und das Buch Terra Incognita gezeigt. Nach einer kurzen Pause folgt das Konzert von Huun-Huur-Tu.

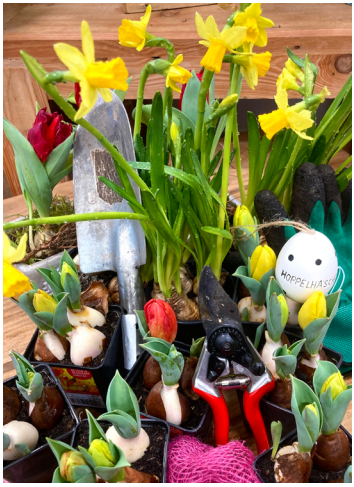
**Samstag, 26. März, 20 Uhr, Marienkirche**
*Jiddische und israelische Lieder, italienische Canzone und russische Romanzen mit Jakow Zelewitsch (Tenor) und Julia Zelewitsch (Klavier)*

Auf Spendenbasis
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Herford e.V.

Der Kantor der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold Jakow Zelewitsch und seine Tochter, die Pianistin Julia Zelewitsch, spielen und singen jiddische und israelische Lieder, italienische Canzone und russische Romanzen. Anschließend können mit Jakow Zelewitsch und seiner Tochter Fragen des Judentums besprochen werden.

Es ist damit zu rechnen, dass aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen ein 3G-Nachweis bei dem Besuch der Veranstaltung vorzulegen ist.

## OSTERNESTER: KINDER WERKELN LASSEN!



Bunte Osternester basteln, echte Natur in den Händen! Kindgemäß zupacken und ordentlich Erde hineinschüppen, wild die Farben pflanzen und tolle Erfolge sehen! Mädchen und Jungs von 4 bis 14 Jahren können am **Freitag, 1. April** in der Gärtnerei am Erika-Friedhof aktiv werden.

Kinder machen sich in der Zeit von **15:30 Uhr bis 17:30 Uhr** auf den Weg, mit einer Begleitperson (Vater, Oma, Patin, Mama …) und hängen sich dann für ca. eine Stunde in ihr Projekt! Ein Angebot der Marienblüte, Vlothoer Str. 84 mit Katrin Eichholz, für begleitende Erwachsene gilt 3G, Kinder und Schüler:innen sind frei. Es wird mit den unglaublich reichhaltigen Materialien aus dem Gewächshaus gearbeitet, in der frischen Luft der Gärtnerinnen könnte eine dicke Jacke angemessen sein ;-) Gerne auch selber ein kleines Schüppchen mitbringen.

Vorherige **Anmeldung** in der Marienblüte erbeten und alle Infos in der Marienblüte, Ihrem Blumengeschäft, unter 05221 6912707, der **Unkostenbeitrag von 5 € pro Kind** wird vor Ort erhoben.

## SCHÖNE TAUFGELEGENHEITEN 2022

Die Taufe ist das wunderbare Zeichen, dass der Mensch willkommen ist. Als Kind auf dieser Welt – und als Mensch vor Gott. Von März bis September feiert die Marienkirchengemeinde auf ihre Weise dieses: *„Du bist willkommen!“* Die Kirche bietet tolle, jeweils unterschiedliche Feste mit Taufen: Zu **Himmelfahrt Open-Air um 11 Uhr** im Rosengarten (passend zum Vatertag), am **Ostermorgen um 10 Uhr** in der Mitte des Kirchraumes – und manche Sonntage, speziell für die Kleinen um 11:15 Uhr sind dabei. Aus dem letzten Jahr liegen auch Erfahrungen mit Taufen in allerkleinstem Kreis an dem uralten Taufbecken in der Sakristei vor.

Vielleicht haben Sie schon seit einiger Zeit überlegt, oder wissen von Überlegungen bei Freunden und Familie: Ist's jetzt vielleicht passend, unser Kind taufen zu lassen? Bisher schien's wegen der Pandemie nicht dran, aber …. Für die evangelische Kirche gilt: Jedes Alter ist willkommen, für jedes Alter haben wir bisher eine gute Form und einen passenden Tag gefunden. Dann ergeben sich schnell ein paar weitere Fragen: Welche Termine gehen in der schönen Marienkirche? Wieviel PatInnen braucht man denn? Nur einer der Eltern ist in der Kirche, macht das was? Eine Reihe erster Antworten finden Sie frisch zusammengestellt unter www.marienkirche-herford.de, Auskunft zu Terminen erteilt am Besten direkt das Gemeindebüro. Vielleicht gilt besonders nach dem Verzicht in den beiden letzten Jahren: Die Feste wollen nun gefeiert werden!

*Pfarrer Dr. Wagner*

## AUS UNSEREM KINDERGARTEN

**Dienstag, 01.03., 14:30 Uhr**
Elternbeiratssitzung

**Montag, 07.03., 10 Uhr**
Schukiaktion *„Wir üben 1. Hilfe"* – eine Schulung vom DRK

**Mittwoch, 09.03., 18 Uhr**
*„Eltern-Runde"* mit Anka Reifert
Thema *„Wutanfälle bei Kindern"*

**Donnerstag, 17.03., 10 Uhr**
Wir hören biblische Geschichte mit Pfr. Wagner

**Donnerstag, 24.03., 14 Uhr**
Elternsprechstunde im Igelbau

**Dienstag, 29.03., 10 Uhr**
Schukiaktion *„Wir bekommen eine Führung in der Stadt Bibliothek"*
Ausweichtermin am Mittwoch, 30.03.

**Mittwoch, 30.03., 14 Uhr**
Elternsprechstunde im Fuchsbau

**Donnerstag, 31.03., 14 Uhr**
Elternsprechstunde im Igelbau

## GESUCHT WIRD: NEUE LEITUNG KITA STIFT BERG

*„Es gibt Zeiten des Säens und Zeiten der Ernte; Zeiten Kinder groß zu ziehen und Zeiten die Kinder ziehen zu lassen, Zeiten zu kommen und Zeiten zu gehen …“*, könnte man mit dem biblischen Propheten sagen. Frau Pieper, langjährige Leitung der Kindertagesstätte Stift Berg hat entschieden, dass es diesen Sommer Zeit ist, in den Ruhenstand einzutreten. Die Marien-Kirchengemeinde wird das im Juni gebührend feiern und der jetzige Träger, der Kirchenkreis Herford, und die Gemeinde als Träger, dem Frau Pieper 25 Jahre lang diente, zusammen „Danke“ sagen. Und an der Zukunft wird auch schon frühzeitig gearbeitet, die Ausschreibung für die Leitungsstelle ist seit Februar auf der Homepage des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde veröffentlicht, bitte weitersagen! Die Kirchengemeinde nimmt ihr Recht war, im Frühjahr dann an dieser Personalplanung mitzuwirken.

*Pfarrer Dr. Wagner*

## PASSIONSANDACHTEN

Der sogenannte Aschermittwoch leitet eine besondere kirchliche Zeit ein: Die Stille nimmt zu, die kirchlichen Lieder bekommen einen eigenen Klang und Gott erscheint verletzlich – wie die Welt verletzlich ist. In die Marienkirche sind jeden Mittwoch Abend Menschen in diesen Wochen eingeladen, das zusammen zu tun: Geschichten der Zeit zu hören, zu singen und der Stille nach zu gehen: **Ab Aschermittwoch (02.03.)**, sechsmal, Passionsandachten **18:30 – 19:15 Uhr**, Marienkirche, mit Maske und voraussichtlich mit 3G.

*Pfarrer Dr. Wagner*

**heimgegangen:**
Heinz Hartmann, 91 Jahre
Reinhold Knoche, 102 Jahre
Horst Prodix, 93 Jahre

## KONTAKT

**Pastorale Angelegenheiten**
*Pfarrerin Frauke Wagner*
05221 98 37 12 (Festnetz)
0174 150 26 56
frauke.wagner@kk-ekvw.de

*Pfarrer Dr. Gerald Wagner*
05221 98 37 14
gerald.wagner@web.de

**Gemeindebüro**
*Marie Luise Hillebrenner*
05221 98 37 13
hf-kg-marien@kk-ekvw.de

**Spendenkonto**
Ev.-Luth. Marien-Kirchen-
gemeinde Herford Stift Berg
IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11
BIC: WLAHDE 44 XXX

| Gottesdienste | | | |
|---|---|---|---|
| Dienstag – Samstag | | 14 – 16 | Offene Kirche |
| Sonntag | 06.03. | 10.00 | Gottesdienst mit Abendmahl und Bläsern, Pfrin. Wagner |
| Sonntag | 13.03. | 10.00 | Gottesdienst, Pfr. Dr. Wagner |
| Sonntag | 20.03. | 10.00<br>11.15<br>18.00 | Gottesdienst, Pfr. Hillebrecht<br>Kinderkirche, Pfr. Dr. Wagner<br>Abendandacht nach Taizé, Pfrin. Wagner |
| Sonntag | 27.03. | 10.00 | Gottesdienst mit Kantorei, Pfrin. Wagner |
| Sonntag | 03.04. | 10.00 | Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen, Konfi-Team, Pfrin Wagner (Abendmahl am 10.4.) |

**Digitale Formate unter www.marienkirche-herford.de**

Herausgeber: Das Presbyterium der Marien-Kirchengemeinde Stift Berg, Stiftbergstr. 33, 32049 Herford, www.marienkirche-herford.de, redaktion@marienkirche-herford.de